

## Vereinsnachrichten Oktober 2010

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins „Freunde helfen Freunden e. V.“,

das Jahr ist so gut wie vorbei und viele Arbeiten konnten wegen des Brandes im Mai 2010 nicht ausgeführt werden.

Durch einen überforderten Sachverständigen der Brandversicherung verzögerte sich der Wiederaufbau erheblich und die durch ihn vorgeschlagenen Handwerker zeigen sich durch schlechte Logistik von ihrer besten Seite. Dachstuhl und Lagerüberbau fehlen immer noch, die Giebelwand des Wohnhauses ist bislang nur zum Teil verputzt und seit ca. 10 Wochen versperrt ein Gerüst die Zufahrt zum Betriebsgelände.

Der längst überfällige Container mit Waren zum Ausbildungszentrum „Mestre Cunco“ nach Mindelo und die medizinischen Hilfsgüter für den „Posto Saude Calheta“ auf Mao konnten nicht gepackt werden, sie werden deshalb erst im nächsten Frühjahr verschickt.

Auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung für medizinisches Personal gingen die Aktivitäten erfolgreich weiter.

Eine Reise Mitte Juni 2010 nach Brasilien brachte in Bezug auf Ärztetausch einen großartigen Erfolg. Herr Dr. Eckart Liesenberg, unser Partner im Hospital „Rio do Testo“ in Pomerode / Santa Catarina hatte sehr gut vorgearbeitet und viele Termine verzugslos abgestimmt.

Der erste Besuch galt dem Drogen- und Alkoholrehabilitationszentrum „Casa da Solidariadade“ in Pomerode. Hier ging es um die bevorstehenden Ausbildungsschritte für kapverdische Fachkräfte zum Aufbau eines Zentrums in Cabo Verde.

Der zweite Besuch führte uns nach Blumenau zur Fachschule für medizinische Berufe „Centro Tecnico da Saude“. Drei Krankenschwestern mit fachlichen Schwerpunkten wurden hier bereits ausgebildet. Weitere Ausbildungen sind angeboten worden. FHF e.V. prüft derzeit die finanziellen Möglichkeiten zur Fortsetzung dieser Ausbildungen.

Der letzte und wichtigste Besuch galt dem Krankenhaus „Santa Isabel“ in Blumenau, ein großes modernes Krankenhaus, in dem brasilienweit die meisten Herz-, Nieren- und Lebertransplantationen durchgeführt werden. Durch vorangegangenen Schriftverkehr hatte sich die Leitung des Krankenhauses zu einem Austausch (Ringtausch) von jungen Assistenzärzten zwischen Brasilien, Deutschland und Cabo Verde interessiert gezeigt. Nach einer ausführlichen Besichtigung des Krankenhauses und seiner medizinischen Abteilungen diskutierte man das angedachte Projekt. Die ersten verbindlichen Termine zur weiteren Umsetzung wurden abgestimmt, bereits vier Wochen später erfolgte ein Gegenbesuch in Hannover und Hameln.

Momentan sind wir in der Vertragsphase. Die ersten Ärzte werden Ende dieses Jahres schon für drei Monate ausgetauscht.

Allerdings gab es in Brasilien auch einen kleinen negativen Aspekt. Das Wetter in Brasilien, im Süden ist um diese Jahreszeit ja Winter, spielte etwas verrückt. Nie gekannte Temperaturen bis zu Minus 4°C machten den Aufenthalt nicht gerade schön. Die meisten Hotels verfügen über keine Heizung und die Klimaanlage sind mit den nicht isolierten Bauten überfordert. Auch die meisten brasilianischen Autos, incl. Busse und Lkw haben keine eingebaute Heizung wie bei uns. Überlandfahrten,

besonders im Regen, sind nicht besonders angenehm, ein Aufwärmen geht nur „innerlich“!

Bereits zwei Tage nach der Rückkehr aus Brasilien fanden Gespräche zur gemeinsamen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Humanitären Hilfe mit der Leitung der Orthopädischen Abteilung der Stauferklinik in Schwäbisch Gmünd statt. Auch hier gab es Weiterbildungsangebote für kapverdische Ärzte.

Ende Juli traf ein Notruf vom „1.Regiment Militär“ in Mindelo ein. Die zwei von der Bundeswehr im Rahmen der NATO-Übung überlassenen UNIMOG sind defekt, Unterlagen zur Reparatur und Wartung, sowie Ersatzteile wurden damals nicht mit überlassen. Eine Anfrage bei der Bundeswehr brachte nicht den gewünschten Erfolg. Zusammen mit Daimler Benz konnten wir für ein Fahrzeug wichtige Ersatzteile liefern, um wenigstens dieses Fahrzeug zur Katastrophenhilfe auf die Insel Sao Nicolau schicken zu können. Innerhalb von vier Tagen waren die Ersatzteile zum Transport bereit, leider sah sich die kapverdische Botschaft in Berlin nicht in der Lage, die Lieferpapiere so schnell zu bearbeiten und eine „Declaration“ zu schreiben. LTU Cargo transportierte die kleine grüne Militärbox nach Sal und dort wurde sie, trotz der nachgereichten offiziellen kapverdischen Papiere, fast schon erwartungsgemäß, vom Zoll beschlagnahmt und erst Wochen später weiterbefördert. Der UNIMOG wurde, wegen Nichtverfügbarkeit von anderen Fahrzeugen, vom Kommandanten mit einer völlig defekten Bremsanlage nach Sao Nicolau geschickt!

Am 16. August traf der medizinische Direktor des Hospitals „Dr. Baptista de Sousa“ in Mindelo, Herr Dr. Sousa Santos, in Deutschland ein und besuchte FHF e.V. Anschließend folgten Besuche und Besprechungen bei unseren Partnern in Ulm, Hameln und Hannover. Ministerien in Berlin wurden Besuche abgestattet und die kapverdische Botschaft stand ebenfalls auf dem Besuchsplan. Am 25. August flog Herr Dr. Sousa Santos mit vielen Hilfsangeboten im Gepäck zurück nach Cabo Verde.

Mitte September 2010 erhielten wir von der Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie die Zusage, einen jungen kapverdischen Arzt in 60 Monaten zum Facharzt für Dermatologie (Haut- und Geschlechtskrankheiten) auszubilden. In Cabo Verde gibt es keinen Arzt mit dieser Ausbildung und die Notwendigkeit in diesem Bereich ist sehr, sehr dringend. Momentan laufen die behördlichen Vorbereitungen für diesen Ausbildungsgang.

Mit Hilfe unserer kompetenten Partner konnten wir drei medizinische Fälle, davon ein absoluter Notfall, in Angriff nehmen und zwei davon bereits erfolgreich abschließen.

Zuerst traf ein junger kapverdischer Arzt bei uns ein, welcher nach seinem Medizinstudium in Spanien einen unverschuldeten schweren Verkehrsunfall hatte und ihm danach u. a. auch der linke Arm amputiert werden musste. Mit Hilfe des Klinikums in Hameln, der Fa. Otto Bock in Duderstadt, dem Medizinhaus Häussler, dem Rehabilitationsklinikum und dem Bundeswehrkrankenhaus, alle drei in Ulm, konnten wir ein Programm aufstellen, um dem jungen Arzt eine Möglichkeit zu bieten, in seinem Beruf eine Fachrichtung zu finden, in der er mit seiner Behinderung tätig werden kann. Parallel dazu erfolgte die Prothesenanpassung. Aus heutiger Sicht wird er sich auf dem Gebiet der Radiologie weiterbilden. Hierzu auch unsere Projektbeschreibung in den nächsten Tagen auf unserer Internetseite.

Wegen Unterwanderung von Gefäßen unter das Hornhauttransplantat und Fadenentfernung musste unsere letztjährige Patientin, Natizania Nascimento, am 21. September 2010 nach Deutschland kommen. Sie wurde operiert und ist bereits wieder in Cabo Verde. Auch hier in Kürze mehr auf unserer Internetseite.



v. l. n. r. Frau Natizania Nascimento, Herr Dr. Roberto Santos und Frau Maria Arlinda Monteiro

Einen absoluten Notfall erhielten wir am Abend des 20. September 2010 telefonisch. Die 2007 in Ulm operierte Maria Arlinda Monteiro, sie war damals nach siebenjähriger Blindheit nach der OP mit 60% Sehkraft am linken Auge nach Cabo Verde zurückgekehrt, hat eine Netzhautablösung, die sofort behandelt werden muss, eine Erblindung ist in wenigen Tagen zu erwarten. Diese Nachricht erschütterte uns und wir unternahmen alle Anstrengungen, um dieser Frau, die nur noch dieses eine sehende Auge hat, zu helfen.

Parallel zu den behördlichen Dienststellen, bezogen auf Ausreise, Visum und Einreise in Deutschland buchten wir einen Inlandsflug am 22.09.2010 nach Sal. Die TUI in Hannover ermöglichte für den gleichen Tag einen Weiterflug nach Frankfurt. Herr Prof. Spraul von den Augenärzten im Basteicenter von Ulm unterstützte den Ablauf nach Ankunft der Patientin in Deutschland und schlug zur Operation das Bundeswehrkrankenhaus in Ulm vor. Der Leiter der Augenabteilung, Herr Prof. Gümbel, sagte sofortige Hilfe zu und bat uns nach Ankunft der Patientin schnellstens in das Bundeswehrkrankenhaus Ulm zu kommen.

Nun gab es mit der Ausstellung des Schengen - Visums für diesen Notfall ein paar Zuständigkeitsschwierigkeiten, aber es wurde letztendlich in Zusammenarbeit mit den deutschen, französischen, englischen und kapverdischen Behörden eine Lösung gefunden.

Fast scheiterte noch alles, als ein kapverdischer Passbeamter Frau Monteiro ohne Visum nicht ausreisen lassen wollte. Alle Beteuerungen seitens unserer Partner, dem TUI Personal vor Ort und die vorgelegten offiziellen Papiere konnten den Mann nicht umstimmen. Sein Chef, der Polizeikommandant von Sal, hatte ganz schlicht und einfach vergessen, seine Beamten über diesen Fall zu unterrichten.

In letzter Verzweiflung konnte jetzt nur noch das Militär des „2. Regiment Militär“ aus Espargos helfen und die, in medizinischen Dingen erfahren, taten dies auch. Fünfzehn Minuten nach der planmäßigen Abflugzeit hob die TUI Maschine mit Frau Monteiro an Bord ab und landete kurz nach 23.00 Uhr in Frankfurt. Unser Dank gilt hier dem Flugkapitän.

In Frankfurt wurde Frau Monteiro, kaum noch sehend, zur zuständigen und vorinformierten Polizeiwache gebracht und uns übergeben. Freundliche und kompetente Beamte stellten sofort ein Visum aus und um 4.00 Uhr des neuen Tages waren wir bereits in Syrgenstein. Nach einer kurzen Schlafpause ging es weiter zum Basteicenter und von dort direkt ins Bundeswehrkrankenhaus. Nach eingehenden Untersuchungen wurde Frau Monteiro stationär aufgenommen und am Freitag früh operiert.

Die Operation verlief erfolgreich und Frau Monteiro konnte bereits am Mittwoch, den 29.09.2010, entlassen werden. Die Sehkraft lag allerdings nur noch bei ca. 10%. Wegen der Ölfüllung im Auge folgten ambulante Termine zur Nachuntersuchung. Der Heimflug nach Cabo Verde war Freitag, der 15. Oktober. Im Mai 2011 wird Frau Monteiro zum Entfernen des Öls wieder zur stationären Behandlung nach Deutschland kommen. Auch zu diesem Fall in Kürze mehr auf unserer Internetseite.

Ganz nebenbei ist ein neuer Flyer von FHF e.V. entstanden und seit September im Umlauf.

An dieser Stelle möchte ich recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung einladen. Sie findet am 22.10.2010 um 20.00 Uhr im Gasthaus Rössle in Hohenmemmingen statt.

Wolfgang Hundt  
1.Vorsitzender

Schauen Sie auch auf unsere Web Site [www.freunde-helfen-freunden.com](http://www.freunde-helfen-freunden.com)